

PETER WEISS

EIN DIPLOM DES ANTONINUS PIUS FÜR MOESIA INFERIOR VON DEZ. 145/
DEZ. 146

Zum Truppenbestand der Provinz nach der Okkupation Dakiens

aus: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 124 (1999) 279–286

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn

EIN DIPLOM DES ANTONINUS PIUS FÜR MOESIA INFERIOR VON
DEZ. 145/DEZ. 146

Zum Truppenbestand der Provinz nach der Okkupation Dakiens

Die Zahl der Militärdiplome und Diplomfragmente mit Konstitutionen für die Provinz Moesia inferior hat sich in neuerer Zeit beachtlich vermehrt. Unter den Neufunden ragen zwei hadrianische Urkunden heraus, eine weitgehend erhaltene Tabella I vom 1. Juni 125 sowie ein vollständiges (noch nicht geöffnetes) Diplom vom 20. August 127, beide von den Bearbeitern mit ausführlichen Kommentaren versehen.¹ Das letzte bisher bekannte Dokument mit einer vollständig erhaltenen Truppenliste, in diesem Fall einer Teilkonstitution, datiert ebenfalls aus der Regierungszeit dieses Kaisers, vom 2. April 134 (CIL 16, 78). Bei drei weiteren größeren Diplomfragmenten aus der Folgezeit, von 138, 145 und ca. 152/157, die noch zu nennen sein werden, weisen die Truppenlisten Lücken auf. Bei dem von 145 ist zudem die Lesung und die Ergänzung des extrem abgekürzten Texts der Innenseite teilweise unsicher. Das folgende Dokument, eine halbe Tabella I, bietet eine komplett erhaltene längere Truppenliste aus dem Jahr der 9. *tribunicia potestas* des Antoninus Pius (10. Dez. 145 – 9. Dez. 146) und damit eine feste Grundlage für die Diskussion der unvollständigen Truppenlisten dieser Zeit. Es befindet sich in Privatbesitz und soll aus dem mösisch-thrakischen Raum stammen. Möglicherweise liefert es eine neue Spur in Fragen der Kohortendislokation dreier Balkanprovinzen; ferner dürfte es nunmehr Anhaltspunkte für die Gesamtstärke der Auxilien der Provinz in dieser Zeit bieten.

Obere Hälfte einer Tabella I, in sechs Teile unterschiedlicher Größe zerbrochen. Es fehlen nur kleine Splitter. Sehr gut restauriert; ursprünglich verschmutzt, aber weitgehend lesbar. Oberfläche ausgezeichnet erhalten, mit braungrüner Patina und rotbraunen rostigen Flecken; einige Korrosionslöcher. Die Außenseite ist durch eine geritzte und eine breite, flach gekehlte Linie gerahmt. Z. 1 liegt über dieser Kehlung. Die Buchstaben reichen rechts bei mehreren Zeilen in die Randzone hinein. Unten sind im Bruchrand die beiden mittleren Verschnürungslöcher erhalten; die Beschriftung spart diese Löcher auf beiden Seiten aus.

H. 6,5 cm, B. 11,3 cm (ursprüngliche Größe damit 11,3 x ca. 13 cm), D. ca. 0,7 mm (ziemlich dünn); 41, 42 g. Bh. *extr.* 2,5–3 mm, *intus* 2,5–3,5 mm. Auf beiden Seiten sorgfältige, sehr ähnliche Schrift, mit verschiedener Gestaltung des Buchstabens G. Beiderseits zahlreiche Worttrenner in Form von Punkten. Innen waagrechte Glättungsstriemen. Eine ursprünglich verschriebene Buchstabenkombination in Z. 16 *intus* wird hier unterstrichen. Taf. II.

extr.

IMP [CAE]SAR DIVI HADRIANI F DIVI TRAIANI PAR
THICI NEPOS DIVI NERVAE·PRONEPOS·T AELIVS HA
DRIANVS ANTONINVS AVG PIVS P[O]NT·MAX TRIB
POT V̄III IMP II COS [I]III P P
5 EQVITIB·ET PEDITIB QVI MILITAVER IN ALIS QVINQVE
ET COHORTIB VNDECIM QVAE APPELLANTVR GALLOR
ET· PANNONIORVM· ET· I· GALLOR· ATECTORIGIANA
ET·II· HISPANORVM ARVACOR ET I VESPASIANA DAR
DANOR· ET· I· FLAVIA·GAETVLOR ET I BRACAR·CIV·
10 ROM· ET II MATTIACOR ET·I· FLAVIA NVMIDAR ET·I·

¹ M. M. Roxan – W. Eck, A Diploma of Moesia Inferior: 125 Jun. 1, ZPE 116, 1997, 193–203; M. M. Roxan, An Auxiliary/Fleet Diploma of Moesia Inferior: 127 August 20, ZPE 118, 1997, 287–299. – Erwähnenswert ist ferner ein größerer oberer Eckteil einer Tabella I von Nerva aus dem Jahr 97 sowie eine komplette Tabella II aus der Zeit 148/154: P. Weiß, Neue Militärdiplome, ZPE 117, 1997, 233ff. Nr. 4; 252ff. Nr. 13. Dort noch weitere, möglicherweise mit Moesia inferior zu verbindende Fragmente (siehe ebd. 267 im Index). Inzwischen sind dem Verf. zahlreiche neue Fragmente bekannt geworden, auch für Moesia inferior einschlägige. Von den letzteren werden drei in einem hier anschließenden Beitrag publiziert.

CLAVDIA· SVGAMBRVM VETER· ET· I· LVSITANOR· ET
 II· CHALCIDENOR· SAG· ET· I· CILICVM SAG· ET· I· THRA
 CVM SYR· ET· I· GERMANOR· ET· I· BRACAR ET II FLAVIA
 BRITTON ET SVNT IN MOESIA INFER SVB CLAVDIO
 15 SATVRNINO QVINIS ET VICENIS ITEM CLASSI
 CIS· SENI S· ET VICENIS PLVRIBVS VE S[TI]

intus

IMP CAES DIVI HADRIANI
 NEP· DIVI NERVAE PRON
 ANTONINVS· AVG· PIVS
 IMP II C
 5 EQ· ET PED QVI MIL· IN AL
 GALL· ET PANN ET I GAL
 ARVAC ET· I· VESP· DAR
 C· R ET II· MATTIAC· ET
 VET· ET I LVSIT· ET II C
 10 ET· I· THRAC· SYR· ET I G
 BRIIT· ET SVNT IN MO *sic*
 QVIN· ET VIC· IT· CLASS
 EMER DIMISS HON· M
 SVNT CIV ROM· QVI E
 15 CVM VXOR· QVAS TVN
 DATA· AVL CVM IIS *sic*
 DAT SINGVLIS *sic*

Innen gibt es an drei Stellen Verschreibungen: Z. 11 BRIIT für BRITT, Z. 17 DAT für XAT (*dumtaxat*, sicher bedingt durch die Buchstaben darüber). In Z. 16 schrieb der Schreiber seltsamerweise *mil* anstatt *aut*. Er kaschierte den Fehler teilweise, indem er den letzten Abstrich des M und das I durch einen Aufstrich verband. Außen scheint in Z. 9 die Zahl I vor BRACAR nachgetragen worden zu sein.

Die Konstitution lautet:

Imp(erator) Caesar Divi Hadriani f., Divi Traiani Parthici nepos, Divi Nervae pronepos T. Aelius Hadrianus Antoninus Aug(ustus) Pius, p[ro]nt(ifex) max(imus), trib(unicia) pot(estate) VIII, imp(erator) II, co(n)s(ul) [I]III, p(ater) p(atriciae)

equitib(us) et peditib(us) qui militaver(unt) in alis quinque et cohortib(us) undecim quae appellantur (1) Gallor(um) et Pannoniorum et (2) I Gallor(um) Aetorigiana et (3) II Hispanorum Arvacor(um) et (4) I Vespasiana Dardanor(um) et (5) I Flavia Gaetulor(um) et (1) I Bracar(augustanorum) vel Bracar(orum) civ(ium) Rom(anorum) et (2) II Mattiacor(um) et (3) I Flavia Numidar(um) et (4) I Claudia Sugambrum veter(ana) et (5) I Lusitanor(um) et (6) II Chalcidenor(um) sag(ittariorum) et (7) I Cilicum sag(ittariorum) et (8) I Thracum Syr(iaca) et (9) I Germanor(um) et (10) I Bracar(augustanorum) vel Bracar(orum) et (11) II Flavia Britton(um) et sunt in Moesia inferiore sub Claudio Saturnino, quin(is) et vicienis, item classicis senis et vicienis pluribusve s[tipendiis] emer(itis) dimiss(is) hon(esta) m[issione],

[quorum nomina subscripta] sunt, civ(itatem) Rom(anam) qui e[orum non haberent dedit et conubium] cum uxor(ibus) quas tun[c habuissent, cum est civitas iis] data, au<t> cum iis, [quas postea duxis- sent, dumta]<x>at singulis.

Es folgte das Datum, die Einheit mit Kommandeur, Dienststellung, Name und Origo des Empfängers, evtl. seine Frau, sowie der Beglaubigungsvermerk.

Der Statthalter

Die Nennung des Statthalters liefert keine Neuigkeit. Es handelt sich um Ti. Claudius Saturninus, den man als Legat der konsularen Drei-Legionen-Provinz Moesia inferior bereits durch datierte Zeugnisse aus den Jahren 144 oder 145, 145 und 147 kennt.² Das neue Diplom gehört eher in das Jahr 146 als in die drei letzten Wochen von 145, unter anderem deswegen, weil von 145 bereits eine andere Konstitution bekannt ist (vielleicht zu datieren zwischen 13. Jan. und Mai, auf jeden Fall vor September)³ und innerhalb eines Jahres im Normalfall nicht zwei Konstitutionen für dieselben Einheiten ausgestellt wurden.⁴

Die Truppen

Die meisten Auxiliareinheiten der Provinz sind jüngst von M. M. Roxan – W. Eck bzw. M. M. Roxan besprochen worden in den Kommentaren zu den beiden oben genannten neuen hadrianischen Diplomen von 125 und 127. Roxan fügte in ZPE 118, 1997 in einer mehrseitigen Tafel (297–299) anhangsweise eine höchst nützliche synoptische Liste aller einschlägigen Befunde auf Militärdiplomen an.⁵ Auf beides, die Kommentare und diese *Table 2*, konnte sich die Besprechung der neuen Urkunde bequemerweise stützen; sie bleibt deshalb auch auf die wesentlichen Punkte beschränkt. Indirekt von Bedeutung wird eine Publikation neuen thrakischen Materials durch M. M. Roxan und Verf.⁶ – Zur besseren Übersicht werden die genannten Einheiten zunächst in tabellarischer Form aufgelistet. Auf die Namensform der Bracarerkohorten ist unten noch einzugehen.

alae: 5

1. (I) Gallor(um) et Pannoniorum
2. I Gallor(um) Aetorigiana
3. II Hispanorum Arvacor(um)
4. I Vespasiana Dardanor(um)
5. I Flavia Gaetulor(um)

cohortes: 11

1. I Bracar(or)um civ. Rom.
2. II Mattiacor(um)
3. I Flavia Numidar(um)
4. I Claudia Sugambrum veter(ana)
5. I Lusitanor(um)
6. II Chalcidenor(um) sag(ittariorum)
7. I Cilicum sag(ittariorum)
8. I Thracum Syr(iaca)
9. I Germanor(um)
10. I Bracar(augustanorum)
11. II Flavia Britton(um)

classis

item classici

² 144 oder 145: AE 1916,65 (zur Diskussion um das Jahr genügt hier ein Hinweis auf B. Thomasson, *Laterculi praesidium I*, Göteborg 1984, 133f. Nr. 83, mit Lit.). 147: AE 1987, 867. Von daher ergab sich eine sichere Ergänzung des Namensrests [---]/NO in RMD III 165 vom Jahr 145.

³ RMD III 165, mit dem Hinweis im Kommentar auf den Feindatierungsvorschlag von K. Wachtel, L. Lamia Silvanus, Suffektkonsul im Jahr 145 n. Chr., *Klio* 74, 1992, 246–249. Auf die Truppenliste dieses Diploms wird noch einzugehen sein.

⁴ Eine bemerkenswerte sichere Ausnahme ist durch den Neufund eines rätischen Diploms bekannt geworden: H. Wolff, Ein neues Militärdiplom aus dem Straubinger Vicus vom 16. August 116 n. Chr., *Jahresbericht des Hist. Vereins für Straubing und Umgebung* 97, 1995, 21–33, v. a. 30 (die Kenntnis wird der Freundlichkeit von H. Wolff verdankt). Dieser Fund ist auch für eine weitere Diskussion des oben Anm. 1 genannten Diploms Nervas für Moesia inferior und der mit ihm verbundenen Probleme von Bedeutung.

⁵ Die früheste bekannte, fragmentarisch erhaltene Truppenliste auf dem Diplom Nervas (siehe oben Anm. 1) wurde noch nicht miterfaßt.

⁶ Die Auxiliärtruppen der Provinz Thracia. Neue Militärdiplome der Antoninenzeit, *Chiron* 28, 1998 (im Druck). – Zu dem dort unter Nr. 1 behandelten, für den vorliegenden Aufsatz allerdings nicht einschlägigen Diplom von Juli 138/140 gibt es, wie sich wenig später herausstellte, im Römisch-Germanischen Zentralmuseum Mainz ein großes anschließendes Teilstück, das von B. Pferdehirt publiziert wird und das u.a. die Datierung (138) klärt: *AKB* 28, 1998, 445–450 (im Druck) (freundliche Mitteilung der Verf.). Es wurde M. M. Roxan überlassen, in RMD IV den zusammengeführten Text zu behandeln.

Die Alen

Die Fünferliste wiederholt in leicht veränderter Reihung die „langen“ Alenlisten der Diplome von 127 und – nunmehr besser zu ergänzen bzw. aufzulösen – von 145 (RMD III 165).⁷ Sie deckt sich ferner, sogar in der Reihenfolge, mit der von RMD I 50 (die Datierung ist unsicher; vorgeschlagen wurden 157 oder 152/154).⁸ Der Name der fünften Ala (wohl ebenfalls der I Flavia Gaetulorum) ist dort allerdings nicht erhalten. Da auch in den drei bekannten Teilkonstitutionen mit zwei bzw. drei Alen von 125, von 134 (CIL 16,78) und 138 (CIL 16,83)⁹ nur Reiterverbände aus dieser Gruppe aufgeführt sind, könnte sie den Gesamtbestand der Provinz in diesem Zeitraum repräsentieren (dazu noch unten).¹⁰

Die Kohorten

Auch bei den Kohorten nennt das neue Diplom die gleiche Zahl wie die beiden anderen, stärker fragmentierten Urkunden der Zeit des Pius, nämlich elf. Die drei Kohortenlisten sind ebenfalls weitgehend identisch. Fünf Einheiten sind in gesicherter Form auch in beiden anderen Diplomen genannt (die zwei Bracarerkohorten bleiben zunächst noch ausgeklammert): *I Lusitanorum (Cyrenaica)*, *I Cilicum sagittariorum*, *I Thracum Syriaca*, *I Germanorum* (die im jüngsten Diplom RMD I 50 den Zusatz *c.R.* hat) und *I Claudia Sugamborum veterana* (hier mit dem auffälligen, aber auch sonst bezeugten Genitiv *Sugambrum*).¹¹ Der volle Name der letzten Kohorte zeigt definitiv, daß sie auch auf dem Diplom vom Jahr davor gemeint ist, bei dem der Text nach SVGAMB[–] abbricht.¹² Weiter ist im Diplom von 152/4

⁷ Diplom von Malak Preslavetz (S. Torbatov, *Arkheologiya* 33/1, 1991, 23–27). Die Innenseite kürzt die Truppennamen extrem stark ab und weist zudem Verschreibungen auf. Eine Umzeichnung des Diplomtexts bei RMD III 165. Mit der dort an vierter Stelle genannten Ala I FL war sicher die *I Flavia Gaetulorum* gemeint, wie bereits M. M. Roxan im Kommentar in RMD III (Anm. 3) vermutete. Die Reihenfolge der beiden Gallier-Alen dürfte dieselbe gewesen sein wie im neuen Diplom und wie in dem etwas jüngeren RMD I 50.

⁸ Diplom von Brestovene (I. Venedikov, *Bull. Soc. arch. de Staline* 9, 1953, 61ff.). Roxan schlug in RMD I (neben zahlreichen Verbesserungen im Kommentar) eine Datierung um 157 vor, präferiert aber jetzt eher ein Datum ca. 152/154 (ZPE 116, 1997, 198 Anm. 43; 196 Anm. 15, mit der Ankündigung einer Begründung in RMD IV; ZPE 118, 1997, 299). Im folgenden wird deshalb als Datum angegeben 152/154(157).

⁹ Dort ist als einzige der drei betroffenen Alen die II HIS ARV erhalten. Eine zweite läßt sich durch ein Fragment eines Paralleldiploms in einer Privatsammlung gewinnen, das im anschließenden Beitrag publiziert wird: Es nennt im Empfänger-Teil der Außenseite die Ala *I P[ann. et Gall.]*, mit der gleichen Umstellung der Ethnika dieser Einheit wie im Diplom von 127.

¹⁰ Zur Geschichte der einzelnen Alen sei verwiesen auf Roxan – Eck 195–197; Roxan 290–292 (zit. Anm. 1). Dort im Anschluß an die Besprechung der Alen auch jeweils kurze „Truppengeschichten“ zu den meisten der im folgenden behandelten Kohorten.

¹¹ Dieser Genitiv erscheint für sie in der Form *Sygambrum* in der Inschrift JRS 25, 1925, 74ff. Nr. 201 (= AE 1927, 95, Eumeneia/Phrygien, hadrianisch), für die syrische Schwestereinheit (zu ihr gleich) in CIL 3, 600. Es könnte sich in allen Fällen um gräzisierungende bzw. archaisierende Formen handeln. Mit der zweiten Möglichkeit ist im 2. Jh. sogar bei Militärdiplomen zu rechnen, siehe Roxan – Weiß (zit. Anm. 6), v. a. zu Nr. 5.

¹² M. M. Roxan gab in der Tabelle ZPE 118, 1997, 299 bei dem Diplom von 145 die Identität der *I Claud. Sugamb[r.]* nicht ausdrücklich an (sie steht auf einem eigenen Platz), rechnete aber in RMD III 165 mit der *veterana*. In Syrien ist im Jahr 157 ebenfalls eine *cohors I Claudia Sugamborum* bezeugt (CIL 16, 106), deren Vorgeschichte im Dunkeln liegt (meist wurde sie mit der niedermösischen *veterana* gleichgesetzt), die Roxan aber vermutungsweise mit der i. J. 78 im ungeteilten Mösien nachgewiesenen *I Sugamborum tironum* (CIL 16, 22) identifiziert hat (RMD I 50 Anm. 2), über deren weitere Geschichte ihrerseits nichts bekannt ist. Sie könnte, so Roxan, möglicherweise unter Trajan nach Syrien gegangen sein (im gleichen Sinn J. Russell, *BJ* 195, 1995, 96; die *I Sug. tironum* ist nun wohl auch i. J. 97 für Moesia inferior bezeugt: Verf., ZPE 117, 1997, 233ff. Nr. 4). Es läßt sich jetzt höchstwahrscheinlich zeigen, daß die syrische Sugambrekohorte tatsächlich die alte *I S. tironum* ist: Bei einer unpublizierten halben Tabella I mit einer Konstitution für Syria vom Dez. 152/Dez. 153 (1997 im Kunsthandel) wird in einer fehlerhaften Abschrift der Name einer der zwanzig Kohorten mit „I CLAND SVCAMBRIT ROM“ (*sic*) wiedergegeben. Anhand einer Abbildung läßt sich der Name leicht korrigieren: *I Claud(ia) Sugamb(orum) tiron(um)*. Von dieser neuen Tabella I wurden seither übrigens mehrere offensichtliche Kopien mit stark fehlerhaften Texten gesehen. – In dem niedermösischen Diplom CIL 16, 78 vom 2. April 134 mit der attributlosen Bezeichnung COH I CLAVD SVGAMBR im Empfängerabschnitt ist sicher ebenfalls die *veterana* gemeint, obwohl sie oder eine

(157) ebenfalls die *II Chalcidenorum sag.* genannt; sie könnte sich auch im Diplom von 145, dessen Innenbeschriftung sehr verwildert ist,¹³ hinter der rätselhaften Kohorte „I CAL[–]“ verbergen.¹⁴ In demselben Diplom wurde in der Verschreibungszone innen ferner die stark abgekürzte Nennung der *cohors II Fl(avia Brittonum)* vermutet,¹⁵ die nun auf dem neuen Diplom tatsächlich genannt ist; sie ließe sich auch ergänzen in einer der beiden Lücken (Platz 3 oder 11) der späteren Urkunde von 152/4 (157). Die *I Flavia Numidarum* ist umgekehrt dort belegt (auf Platz 2) und kann im früheren Diplom von 145 in der Lücke auf Platz 11 eingesetzt werden (siehe dazu die Synopse der Kohortenlisten unten S. 285).

Ausgespart wurden bisher noch die beiden Bracarerkohorten und die *II Mattiacorum*. Die Listen ließen sich mit ihnen durchaus bis zur völligen Deckungsgleichheit bringen, aber hier gibt es, wie man gleich sehen wird, Probleme. Die *II Mattiacorum* ist auch genannt im Diplom von 145; sie fehlt in dem von 152/4 (157), ließe sich aber in einer der beiden Lücken (3/11) als insgesamt elfte Kohorte unterbringen. Auf beiden Paralleldokumenten sind schließlich jeweils zwei Bracarerkohorten genannt, auf Platz 1 die I BRACAR C R bzw. I BRAC (im neuen Diplom steht auf 1 die I BRACAR CIV ROM), auf Platz 9 bzw. 10 eine [II BRAC(AR)]AVGVST bzw. II BRACAVG (die *cohors II Bracaraugustanorum* erscheint in den früheren niedermösischen Diplomen noch nicht). Im neuen Diplom steht (an zehnter Stelle) ebenfalls eine weitere Bracarerkohorte, aber sie wird wie die auf Platz 1, schön geschrieben und in einem fehlerfreien Kontext, als I BRACAR bezeichnet. Es ist das die einzige wirkliche Überraschung, die die neue Urkunde bietet. Die einfachste Lösung wäre eine Konjekture zu I<I>. Konjekturen haben aber bekanntlich ihre Tücken. In diesem Fall kann das Vertrauen in die Richtigkeit der Schreibung sogar den erfolgversprechenden Weg in eine andere Richtung weisen. Da die Bezeichnungen *Bracarorum* und *Bracaraugustanorum* in einigen nachweisbaren Fällen austauschbar waren,¹⁶ wird im folgenden nur die Abkürzung *Bracar.* verwendet.

Festzuhalten ist zunächst, daß die *cohors II Bracar.* (BRACAVG) in Moesia inferior erst im spätesten bisher vorliegenden Dokument sicher bezeugt ist, in RMD I 50 von 152/4 (157). Im Diplom von 145 (RMD III 165) wurde die Zahl in Analogie *ergänzt*. Die Kohorte lag 114 in Thrakien;¹⁷ wann sie nach Niedermösien kam, ist bisher unbekannt, vermutlich aber erst unter Pius. Eine *cohors I Bracar.* ist in Niedermösien dicht bezeugt; seit Hadrian trägt sie auf einigen Urkunden (125, 145, neues Diplom) die zusätzliche Bezeichnung *c.R.* Es wird aber schon seit längerem angenommen, daß eine zweite Kohorte dieses Namens existierte, die i. J. 140 in Dacia inferior stand. Denn in einem Militärdiplom dieser Provinz vom 13. Dez. dieses Jahres wird eine *Cohors I BRACAVG* genannt,¹⁸ während die Diplome für Moesia inferior von 134 (CIL 16,78), 152/154 (157) und – später bekannt geworden – 145 (RMD III 165) ebenfalls die erwähnte Bracarerkohorte mit der Ordnungszahl I nennen (I BRACAR; I BRACAR CR). Ferner gibt es Ziegelstempel aus Breţcu in Dacia inferior mit der Inschrift COH I BRAC.¹⁹ Ein kürzlich publiziertes weiteres Militärdiplom für Dacia inferior von Dez. 129/Dez. 130

Vexillation unter Hadrian zeitweise in den Osten ging (Inschrift von Eumeneia/Phrygien, zit. Anm. 11). Für die später in Syrien stehende *I S. tironum* ist die riesige Lücke im dortigen Diplombestand zwischen 91 (RMD I 4 und 5) und 157 (jetzt 153) einzukalkulieren.

¹³ Siehe Anm. 7.

¹⁴ Genannt an fünfter Stelle. Roxan betonte im Kommentar in Anm. 6, daß es für eine eventuell anzunehmende *coh. I Gal[lor(um)]* in Moesia inferior keinen Hinweis gibt; sie hielt auch an dieser Stelle einen Schreibfehler für möglich, dachte aber an die *I C<i>l(icum)*. Der Ausfall (oder vielleicht die Umstellung) des Aspiranten H hätte in Diplomentexten mehrere Parallelen, auch die Verschreibung von Zahlzeichen, besonders in „verwilderten“ Texten. I CHAL wurde auch in CIL 16,83 (v. J. 138) gelesen; dort müßte ebenfalls I<I> gemeint sein.

¹⁵ Im Text steht offenbar II BL. Vgl. auch die Umzeichnung zu RMD III 165.

¹⁶ M. M. Roxan, RMD III 165 Anm. 4.

¹⁷ RMD I 14, in ausführlicher Form publiziert und kommentiert von E. I. Paunow – M. M. Roxan, *The Earliest Extant Diploma of Thrace*, A. D. 114, ZPE 119, 1997, 269–282; zu der Kohorte 275f.

¹⁸ B. Gerov, *Klio* 37, 1959, 196ff. (= RMD I 39). Zur *cohors I Brac(ar)aug(ustanorum)* 204f., mit dem Fazit: „Wir nehmen (...) die Existenz zweier gleichnamiger Kohorten an der unteren Donau sicher an.“

¹⁹ CIL 3, 8074,9, bereits von Gerov herangezogen. Die Annahme Gerovs fand mehrere entschiedene Anhänger, vgl. J.

stützt diese Ansicht, denn dort war die Kohorte wahrscheinlich ebenfalls genannt.²⁰ Die Truppenliste ist weitgehend erhalten; es liegt die Vermutung nahe, daß sie vom Bestand her identisch war mit der von 140: Es werden in beiden Fällen die *vexillatio equitum Illyricorum*, drei Alen und neun Kohorten aufgeführt; von den zwölf regulären Verbänden sind zehn, vermutlich sogar elf identisch. Von einer noch verbleibenden Kohorte ist nur mehr die Ordnungszahl erhalten, I – wahrscheinlichste Kandidatin ist damit die I [BRACAVG]. Sollte die naheliegende Ergänzung zutreffend sein, wäre die dakische Kohorte von der niedermösischen wegen der zeitlichen Überschneidung der Belege definitiv zu trennen. Damit läßt sich das Erscheinen von zwei Cohortes I BRACAR in Moesia inferior im Jahr 146 plausibel erklären; die dakische Einheit müßte dann zwischen Ende 140 und 145/146 nach Moesia inferior verlegt worden sein. Sie und nicht die *cohors II Bracar*. (in der Provinz belegt erst in den 150er Jahren durch RMD I 50) wäre dann auch zu ergänzen in RMD III 165 vom Jahr 145: [I BRAC(AR)]AVGVST. Die *II Bracar*. brauchte demnach 145/146 noch nicht in Moesia inferior gestanden haben, sondern sie kann auch noch in Thrakien stationiert gewesen sein.

Auch nach dem mutmaßlichen Zuzug dieser weiteren – dritten – Bracarerkohorte erhöht sich aber in RMD I 50 von 152/154 (157) die Gesamtzahl der Kohorten nicht; auch dort beträgt sie elf. Wenn man von der gewiß nicht ganz unproblematischen Annahme ausgeht, daß die weitgehend deckungsgleichen Listen der drei antoninischen Diplome mit ihren jeweils fünf Alen und elf Kohorten den Gesamtbestand der Auxilien anführen, wogegen nach momentaner Kenntnis nichts direkt zu sprechen scheint, müßte also in der Zwischenzeit eine andere Kohorte abgezogen worden sein. Wenn sich das konkret zeigen oder wahrscheinlich machen ließe, gewänne die bisherige Argumentation an Gewicht. Das ist nunmehr tatsächlich der Fall. Denn durch Neufunde thrakischer Diplomfragmente weiß man seit jüngster Zeit, daß die *cohors II Mattiacorum*, noch 145 und zwischen Dez. 145/Dez. 146 in Moesia inferior stehend, spätestens seit 161/162 in Thracia lag.²¹ Sogar schon 155/159 nennt eine höchstwahrscheinlich Thrakien betreffende, typische kurze und nur drei Kohorten geltende Konstitution eine *Cohors [--Ma]ttiaco(r)um*, wegen des Fehlens von Alternativen annähernd sicher die *II Matt*.²²

Vorläufig müssen die zwei Alternativen nebeneinander stehenbleiben; beide wären beim gegenwärtigen Kenntnisstand möglich. Entweder es liegt bei dem neuen Dokument in I BRACAR wirklich nur eine Verschreibung für I<I> BRACAR vor. Dann wäre auch das Diplom von 152/154(157) am ehesten mit den 146 genannten Kohorten aufzufüllen, einschließlich der *cohors II Mattiacorum*. Vielleicht trifft aber die in sich jedenfalls stimmige Rekonstruktion von Truppenverschiebungen, bei der man ohne Konjektur auskommt, doch das Richtige.

Die truppengeschichtlichen Konsequenzen würden sich dann folgendermaßen darstellen: Es gab in hadrianischer Zeit zwei *cohortes I Bracarorum* bzw. *Bracaraugustanorum*, die sich möglicherweise durch eine Vexillation in den Dakerkriegen Trajans oder in deren Folge gebildet hatten. Die eine stand in Dacia inferior, die andere in Moesia inferior. Die dakische Einheit stieß unter Antoninus Pius zwischen Ende 140 und 145 ebenfalls zum Heer von Moesia inferior, dem sie dann vermutlich noch länger angehörte und wo es also seither zwei Kohorten dieses Namens gab.²³ Die Gesamtzahl der Kohorten belief sich in dieser Zeit auf elf. Zwischen 146 und 152/154 (157) (nicht früher) wechselte

Beneš, *Auxilia Romana in Moesia atque in Dacia*, Prag 1978, 18ff.; K. Strobel, *Untersuchungen zu den Dakerkriegen Trajans*, *Antiquitas R.* 1, Bd. 33, 1984, 123. Vorbehalte gegen die stützende Argumentation von Beneš, die beiden Kohorten trügen auch verschiedene Namen (*Bracarorum/Bracaraugustanorum*), erhob Roxan in RMD III 165 Anm. 4. Sie tendierte dort eher dazu, doch nur eine Kohorte anzunehmen, hielt aber die Frage in ZPE 116, 1997, 197f. offen.

²⁰ Verf., ZPE 117, 1997, 243–246 Nr. 8.

²¹ Roxan – Weiß (zit. Anm. 6) Nr. 2–6.

²² Ebd. Nr. 7.

²³ Eine führte den Zusatz *c.R.*, die andere nicht. Möglicherweise war man wegen der Verwechslungsmöglichkeit auch bei der Form des Ethnicum konsequenter als manchmal anderswo: Die neu hinzugekommene „dakische“ Einheit wird in RMD III 165 (wenn die Berichtigung der Ordnungszahl stimmt) [I BRAC(AR)]AVGVST genannt (wie schon in Dacia inferior), die Bürgerkohorte I BRACAR CR.

auch die *cohors II Bracaraugustanorum*, wohl von Thrakien her kommend,²⁴ nach Moesia inferior. Im gleichen Zeitraum wurde in umgekehrter Richtung die *cohors II Mattiacorum* von Niedermösien nach Thrakien verlegt, wo sie dann offenbar 155/159 schon stand. Die Zahl der Kohorten blieb nach diesem „Tausch“ bei elf. Es ergäbe sich dann für die niedermösischen Truppenlisten von 145 bis 152/4 (157) bei den Kohorten das Bild der folgenden Tabelle.

145 (vor Sept.) RMD III 165	Dez. 145/Dez. 146	152/154 (157) RMD I 50
1. I Bracar. c. R.	1. I Bracar. civ. Rom.	1. I Brac.
2. II Matt.	2. II Mattiacor.	
11. [I Fl. Numid.]	3. I Flavia Numid.	2. I Fl. Numid.
4. I Claud. Sugamb[r. vet.]	4. I Claudia Sugambrum veter.	4. [I Cl] Sugambr. vet.
10. I Lusit. Cy[r.]	5. I Lusitanor.	5. I Lusit. Cyr.
5. I<I> Cal[- -] (?)	6. II Chalcidenor. sag.	6. II [Ch]alc. sag.
6. [I Ci]lic. sag.	7. I Cilicum sag.	7. I Cilic. sag.
7. I Thr. S[yr.]	8. I Thracum Syr.	8. I [Thrac.] Syr.
8. I Ger[m-]	9. I Germanor.	9. I Germ. c. R.
9. [I Brac]august.	10. I Bracar.	3./11. [I Bracaug.]
3. II <F>l. (?)	11. II Flavia Britton.	11./3. [II Fl. Britt.]
		10. II Bracaug.

Nicht genannt ist in dem neuen Diplom eine Kohorte, die in Moesia inferior zuletzt in der Urkunde von 127 erscheint, die *I Lepidiana (c.R.)*, und sie hat in den ergänzten Listen von 145 und 152/154 (157) keinen Platz mehr.²⁵ Sie sollte also in der Zwischenzeit die Provinz verlassen haben. Im Jahr 199 taucht sie wieder auf; damals stand sie in Kappadokien, in Cherif am Euphrat. Als Anlaß der Verlegung böte sich die Armenienkrise zu Beginn der Regierungszeit des Pius an. Die dakische *Cohors I Bracar.* könnte in diesem Fall die entstandene Lücke gefüllt haben. Eine weitere Kohorte aus der Zehnerliste des Diploms von 127, die *II Lucensium*, war spätestens 136 nach Thracia verlegt worden, wo sie nun auch durch die genannten Neufunde thrakischer Militärdiplome mehrfach bezeugt ist.²⁶ Zu den acht restlichen Kohorten kommen im Diplom von 134 (CIL 16,78) zwei Einheiten hinzu: die *I Cilicum sag.*, die bis mindestens 100 in Moesia superior stand,²⁷ sowie die *I Claudia Sugambrorum*, vermutlich die *veterana*, die in Moesia inferior auf Diplomen zuletzt i. J. 99 belegt ist (CIL 16,44) und die unter Hadrian kurzzeitig (ganz oder mit einem Teil) aus ihrer Provinz nach Asia entsandt wurde.²⁸

Abschließend soll noch einmal kurz auf die Gründe eingegangen werden, warum hier mit im Ganzen einheitlichen Truppenlisten gerechnet wird und in der Konsequenz daraus damit, daß diese den Gesamtbestand der Auxilien der Provinz von 125/127 bis in die 150er Jahre darstellen. Fünf Alen und zehn bzw. elf Kohorten sind für eine Drei-Legionen-Provinz eine relativ kleine Zahl, bei der man deshalb skeptisch sein kann, zumal das Genus der durch die Diplome dokumentierten Bürgerrechtskonstitutionen ja einer durch die jeweilige Situation bedingten Eigengesetzlichkeit unterliegt. Andererseits ist folgender elementarer Sachverhalt festzuhalten: Drei komplett erhaltene neue Truppenlisten aus einem Zeitraum, für den bisher Unsicherheiten bestanden (von 125, 127 und Dez. 145/Dez. 146), haben

²⁴ Siehe oben S. 283. Die oben genannten neuen Fragmente thrakischer Diplome haben keine zusätzlichen Informationen zu ihr erbracht. Sie wird nicht angeführt in dem Diplom Nr. 1 des Antoninus Pius von 138 (oben Anm. 6), das aber mit seinen nur zwei Kohorten (überraschenderweise der *I Cisipadensium* sowie der *II Lucensium*) eine Teilkonstitution enthalten kann. In den sechs Diplomen von 155/159 bis 167/169 ist sie natürlich nicht genannt.

²⁵ Zu ihr siehe zuletzt Roxan – Eck, ZPE 116, 1997, 197, wo offen gelassen wurde, ob sie dort vielleicht einzusetzen ist.

²⁶ Auf sie wird noch einmal ausführlich eingegangen in Roxan – Weiß (zit. Anm. 6) unter Nr. 1.

²⁷ Zu ihr siehe F. Bérard, ZPE 79, 1989, 130ff. In ihr diente auch der Empfänger der neuen Tabella II von Ende 148/Mitte 154 (Verf., ZPE 117, 1997, 252–254 Nr. 13), ein Isaurer aus Kilikien.

²⁸ Siehe oben Anm. 11 und 12.

– von wichtigen Einzelheiten und Präzisierungen abgesehen – das vorherige Bild der Dislokation nicht entscheidend verändert, sondern in vielen Punkten Bestätigungen erbracht. Und das, obwohl sie insgesamt 38 neue Nennungen von Alen und Kohorten bieten – 12 von Alen und 26 von Kohorten. Die Gruppe der Alen ist dabei völlig homogen; es sind nur fünf, die sich immer wiederholen und die sich auch in den anderen Diplomen dieses Zeitraums finden oder ergänzen lassen (bei dem Diplom von 138 nun in einem Fall gesichert durch einen oben erwähnten Neufund). Die Zahl der Kohorten schrumpft durch Mehrfachnennungen in einer ähnlichen Relation. Das Gros bleibt auch hier gleich; das Fransen an den Rändern läßt sich durch einzelne nachweisbare oder mögliche Dislokationen erklären. Die Manövriermasse ist sehr gering. Sie reicht kaum zu der Annahme aus, daß uns wesentliche Aspekte der Truppenstärke in dieser Zeit verborgen sind. Es schlagen sich hier anscheinend die damals weitgehend abgeschlossenen Maßnahmen der Organisation Dakiens mit ihren Folgen nieder. Der Bestand der Auxilien von Moesia inferior stabilisierte sich offenbar auf einem zahlenmäßig nicht sehr hohen Niveau. Einzelne weitere Verschiebungen von Kohorten von Niedermösien weg und nach Moesia inferior hin sind zwar zu beobachten; unter dem Strich veränderte sich aber die Truppenstärke nicht erheblich.

Die Classis Flavia Moesica

Die neue Konstitution schließt die Angehörigen der mösischen Flotte mit ein, in der damals üblichen Wendung *item classicis* mit Angabe ihrer um ein Jahr längeren Regeldienstzeit. Es ist nun schon das siebte bekannte „gemischte“ Auxiliar- und Flottendiplom für Moesia inferior.²⁹ Auch das Dokument von 145 zählt dazu, nicht dagegen dasjenige von 152/154(157).³⁰ In der Zeit zwischen 148 und 154 (so die bisherigen Zeugnisse) wurden bei den Provinzflotten auch die *fili classicorum* in die Privilegierungen wieder mit einbezogen, durch den Zusatz *item filis classicorum* zwischen *qui eorum non haberent* und *dedit*.³¹ Ein neues Diplom im Kunsthandel für Pannonia inferior weist diesen Zusatz nun schon am 9. Aug. 143 auf.³² Unser Stück liegt zeitlich dazwischen. Über die leicht ermittelbaren Zeilenlängen *intus* läßt sich sicher sagen, daß es den Zusatz *nicht* hatte – ebensowenig wie das niedermösische Diplom von 145 und eine Konstitution des gleichen Jahres für Pannonia inferior (CIL 16,91). Die Diplome unter Antoninus Pius sind bei den vielen (teilweise nur bürokratischen) kleinen Veränderungen im Formular auch in diesem Bereich nicht völlig konsequent.

Kiel

Peter Weiß

²⁹ Siehe die schon mehrfach genannte Tabelle von M. M. Roxan in ZPE 118, 1997, 297–299. Ein achttes kommt im folgenden Beitrag hinzu.

³⁰ Die Angabe der *classicis* ist in der Tabelle von Roxan irrtümlich vertauscht.

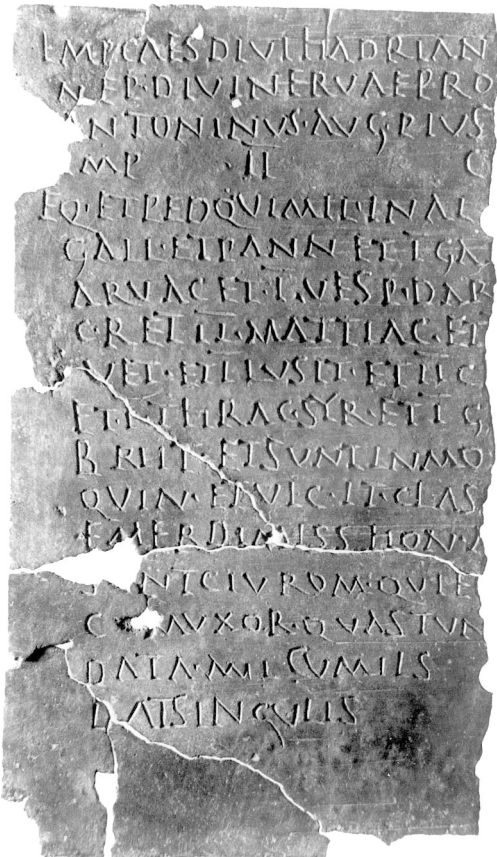
³¹ Siehe Verf., ZPE 80, 1990, 142–149, mit Kommentar und Tabelle (= RMD III 169; dort in Anm. 5 Ergänzungen durch Neufunde). Vgl. auch die Liste von M. M. Roxan zu den provinziellen Flotten in RMD III, S. 341.

³² Auktionskatalog Sotheby's (New York), June 4, 1998, Nr. 152 (freundl. Hinweis von D. Salzmann).

TAFEL II



Militärdiplom von Dez. 145/Dez. 146, extr.; P. Weiß, pp. 279–286



Militärdiplom von Dez. 145/Dez. 146, intus;
 P. Weiß, pp. 279–286

Alle Abbildungen im Maßstab 1 : 1